

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2025

**Délivrance simultanée du
Baccalauréat et de l'Abitur**

**EVALUATION SPECIFIQUE
D'HISTOIRE-GEOGRAPHIE**

LUNDI 15 SEPTEMBRE 2025

Durée totale de l'épreuve : 5 heures

Coefficient 15

Matériel autorisé : dictionnaire unilingue allemand

Les calculatrices sont interdites

L'ensemble de l'épreuve comporte 3 pages numérotées de 1/3 à 3/3.

La partie 1 comporte 1 page numérotée 2/3

La partie 2 comporte 1 page numérotée de 3/3

PARTIE 1 : GEOGRAPHIE

Le candidat doit traiter UNE des deux compositions au choix.

Aufsatzthema 1

Die Hierarchisierung der Räume in der Globalisierung

Aufsatzthema 2

Die Europäische Union, eine Großmacht in der globalen Welt?

PARTIE 2 : HISTOIRE

Etude critique d'un document

Fernsehansprache von Bundeskanzler Konrad Adenauer am 23. Januar 1963

Aufgabenstellung:

Ausgehend von einer kritischen Analyse des Dokuments, erklären Sie die Bedeutung des Elysee-Vertrags für Deutschland, Frankreich und Europa.

Dokument: Fernsehansprache von Bundeskanzler Konrad Adenauer am 23. Januar 1963 anlässlich der Unterzeichnung des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit

„Gestern Abend um diese Zeit haben wir in Paris einen Vertrag unterzeichnet, der die Zusammenarbeit der beiden Völker für unbegrenzte Zeit regeln soll. [...] Der Vertrag ist in seiner Art, glaube ich, einzigartig in der Geschichte, und zwar deswegen, weil er die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Völkern auf unbegrenzte Zeit hinaus vorsieht. In allen Schichten und in allen Ständen soll diese Freundschaft gepflegt werden.

Der französische Staatspräsident de Gaulle hat den Vorgang der Unterzeichnung als einen einmaligen Vorgang in der Geschichte bezeichnet, nach meiner Meinung mit Recht. Wir müssen uns darüber klar sein, wenn wir diesen Vertrag sehen, was vorangegangen ist. Seit über vier Jahrhunderten bestehen zwischen Deutschland und Frankreich Spannungen, Streitigkeiten, die oft genug zu blutigen Kriegen führten. Ich darf daran erinnern, dass der letzte Krieg mit Frankreich ja noch gar nicht so lange vorbei ist, der Krieg, in dem wir die Besiegten waren. Ich darf auch daran erinnern, dass damals eine große Gefahr für Deutschland bestand, die Gefahr nämlich, dass Deutschland aufgeteilt und zerstückelt wurde. Wir sind auch jetzt noch nicht miteinander vereint [...].

Welch großartiger Fortschritt in der Geschichte dieser beiden Völker, die mitten in Europa gelegen sind, die Nachbarn sind, die von gemeinsamen Gefahren bedroht sind, deren Schicksal, so wie die Welt sich entwickelt hat, dasselbe sein wird [...].!

Meine verehrten Zuhörerinnen und Zuhörer, es würde kein Europa geben, wenn nicht diese wirkliche Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland vorangegangen wäre. Alle die europäischen Institutionen, die wir bisher schon geschaffen haben, wären undenkbar ohne eine Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland. Ich sage wohlüberlegt, dass die Bundesrepublik Deutschland ihre Stellung in der Welt, die sie jetzt innehat, nicht innehaben würde, wenn noch der Spannungszustand mit Frankreich bestände, wie er bei Ausgang des Krieges bestanden hat.

Ich bin fest davon überzeugt, [...] dass [dieser Vertrag] sich zum Nutzen beider Völker auswirken wird und zum Nutzen Europas und zum Frieden der Welt.“

Quelle: *Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung* Nr. 16 vom 25. Januar 1963, S. 129f.